

№ 50. 1826.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 24. Juni.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 2. Quartals bringen wir in Erinnerung,

daß hiesige Leser für die deutsche Zeitung 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ sgr. und
= = polnische = 1 = $18\frac{3}{4}$ =
auswärtige Leser aber = = deutsche = 1 = $18\frac{3}{4}$ = und
= = polnische = 2 = — =

als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür die Zeitungen auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben sind.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt bei jeder Zeitung 15 Sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis.

Posen den 24. Juni 1826.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 19. Juni. Der Landgräflich Hessen-Homburgsche Hofmarschall und außerordentliche Gesandte am Kaiserl. Russischen Hofe, Freiherr Eichen-Wuldner von Freundstein, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Der Graf zu Stolberg-Roßla, ist von hier nach Roßla; der Königl. Schwedische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Brandel; der Königl. Schwedische Ober-Kammerjunker, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Großbritannischen Hofe, Freiherr von Stjerneld, und der Königl. Schwedische General-Konsul v. Lundblad, sind von hier nach Posen; der Kaiserl. Russische Feldjäger Woronow ist, als Kourier von St. Petersburg kommend, hier durch nach dem Haag gegangen.

Magdeburg den 16. Juni. Heute gegen Abend sind Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen, Sohn Sr. Maj. des Königs, hier eingetroffen.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 10. Juni. Der außerordentliche Gesandte des Königs von Großbritannien und Irland, Herzog von Devonshire, ist in dieser Hauptstadt angelangt.

Die hiesige Zeitung enthält das Ceremonial bei der heiligen Taufe J. Kais. H. der Großfürstin Elisabeth Michailowna. Die Taufhandlung wird von dem Beichtvater J. M. Krenitzki mit seinen Assistenten vollzogen; die Pathen sind: J. M. die Kaiserin Maria Feodorowna, S. M. der Kaiser und S. M. der König von Würtemberg nebst J. M. der verwittweten Königin von Würtemberg.

Am 6. d. wurde Karamsins Leiche auf dem neuen Kirchhof feierlich zur Erde bestattet.

Die Fürstin Jablonowska läßt zum Andenken an den verstorbenen Kaiser in der ihr zugehörigen Stadt Lisianka ein Hospital erbauen, in welchem 12 kranke Frauen und 12 kranke Männer, 12 Mädchen und 12 Knaben, die verwaist sind, imgleichen 12 arme alte Leute aufgenommen werden sollen. Es werden zugleich zwei Kapellen errichtet, in welchen alle Sonn- und Festtage Gottesdienst gehalten wird; in der einen nach Griechischem Ritus für die Ruhe der Seele des Kaisers Alexander, in der andern nach Lateinischem Ritus für die Ruhe der Seele ihres Vaters. Am 1. Dezember, am Todestage Alexanders, ist feierlicher Gottesdienst, an diesem Tage erhält jeder Arme, der sich meldet, Speise und Almosen, alle Bauern auf den Gütern der Fürstin sind von der Arbeit frei. Am 2. Dez. am Tage der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus ist wieder Gottesdienst. — S. M. der Kaiser hat diese Stiftung genehmigt.

Moskau den 5. Juni. Am 28. Mai wurde in der hiesigen Kathedralkirche, in Gegenwart Ihrer Maj. der Kaiserin Maria Feodorowna und Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael Pawlowitsch, vom Erzbischof Phylaret für die glückliche Entbindung J. Kais. Hoh. der Großfürstin Helena Pawlowna und der jungen Großfürstin, welche (zum Andenken der Höchstsel. Kaiserin) die Namen Elisabetha Michailowna erhielt, ein feierliches Dankgebet gehalten.

Vom 29. Mai bis 4. Juni sind folgende Truppen aus St. Petersburg hier eingetroffen: 1) 2 Eskadrons Leibkosaken und 1 Eskadron Pioniers, 2) 2 Esk. Leibhusaren und 2 Esk. Chasseurs à Cheval, 3) 2 Esk. Leib-Dragoner, 2 Esk. Leib-Ulanen, 4) 1 Bataillon Pawlowsche Grenadier-Garde und 1 Bataill. Garde-Jäger. Noch werden erwartet: 1 Bat. Preobrasenskische Garde, 1 Bat. Finnländische Garde, 1 Bataill. Semanowskische Garde, 1 Bat. Ismailowskische Garde, 1 Brigade reitende und 1 Brigade Fußartillerie, 2 Esk. Chevalier-Garde, 2 Esk. Garde zu Pferde, 2 Esk. Leib-Cürassier Sr. M. des Kaisers und 2 Esk. Leib-Cürassier J. M. der Kaiserin.

Wie man hier allgemein behauptet, so werden die Krönungsfeierlichkeiten, wegen des unglücklichen Todesfalls der Höchstsel. Kaiserin Elisabeth Alexiewna, erst am 15. Sept. (der zugleich der Krönungstag des Höchstsel. Kaisers Alexanders I. war) beginnen.

Königreich Polen.

Warschau den 17. Juni. In Folge der Bestimmung des Fürsten Königl. Statthalters vom 9. August v. J. sind in Warschau, Lenczyc und Kalisch Wollniederlagen eingerichtet, um den Tuchfabrikanten den Ankauf inländischer Wolle zu erleichtern. — Um den Fabrikanten hinreichende Vorräthe in diesen Niederlagen zu sichern, ist die Verfügung getroffen, daß diejenigen, welche Wolle einliefern, und die Fabrikanten, welche ihren Bedarf aus den Niederlagen entnehmen, auf die niedergelegte Wolle Darlehne erhalten sollen, bis der dazu bestimmte Fonds erschöpft seyn wird.

Der Geistliche J. A. Gierwatowski, ein Zögling der hiesigen Universität, welcher sich gegenwärtig in Rom aufhält, um sich dort in der Theologie und in den orientalischen Sprachen zu vervollkommnen, ist für seine literarischen Arbeiten in einer im Monat December v. J. abgehaltenen Sitzung der römischen Akademie Sapienza mit dem silbernen Ehrenzeichen erster Klasse beschenkt worden.

Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der berühmte Thorwaldsen zum Präsidenten der römischen Akademie der schönen Künste St. Lucas ernannt worden. In Veranlassung eines Schreibens der Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften, ist dieser Künstler im Begriff, sowohl das für unsern Landsmann Nikolaus Kopernik bestimmte Denkmal, als auch das bereits beendigte Pferd zum Denkmal des Fürsten Joseph Poniatowski abzusenden; und sobald die Figur vollendet ist, was in kurzem erfolgen wird, gedenkt derselbe nach Warschau zu kommen, um beide Denkmäler aufzustellen; unterdessen werden die erforderlichen Gußmaterialien vorbereitet.

Von der Polnischen Gränze den 3. Juni. Nach allen Nachrichten ist die im vorigen Monate auf den Gütern der Gräfin Branitzka durch Ausreißer des Murawiefschen Korps, zu denen sich Bauern gesellten, die vielleicht ihre Einquartirung lieber in der Moldau und Wallachey gesehen hätten, gestörte Ruhe augenblicklich völlig wieder hergestellt, und die ergriffenen Anstifter sind sogleich den ordentlichen Gerichten übergeben worden. Dieser Vorfall scheint mehr Aufsehen erregt zu haben, als er verdiente. (Allg. Zeit.)

Deutschland.

Vom Main den 16. Juni. In Köln feierte man am 11. Juni den Jahrestag der Wiedereinsetzung des Erzbisthums, bei welcher Gelegenheit M. W. Fonk als funfzigjähriger Priester seine Jubelmesse las. Die Verwandten des Jubelgreises hatten ihm durch den bekannten Goldschmidt Kramer einen schönen silbernen und reich vergoldeten Meßkelch arbeiten lassen, welcher allgemeinen Beifall erhielt.

Seit dem 7. Juni hat man in Laubenheim am Rhein blühende Reben. Man hofft ein gutes Weinjahr.

München den 10. Juni. Nachdem die alten Mauern, welche das Königliche Residenzschloß an der Südseite umgaben, nun niedergerissen worden, so hat man den nöthigen Platz gewonnen, um den neuen Flügel der Residenz zu erbauen, zu dessen feierlichen Grundsteinlegung, dem Vernehmen nach, der 18. d. M. bestimmt ist, zu welcher Zeit Se. Maj. der König hier wahrscheinlich von Ihrer Reise wieder zurück seyn werden. Für die Zuschauer bei dieser Feierlichkeit ist ein Gerüst aufgerichtet. — Heute wurde der verstorbene Fraunhofer unter zahlreicher Begleitung zur Erde bestattet. Seine Verdienste um die Astronomie durch erfundene Verbesserung des Englischen Crown- und Flintglases, wodurch seine Fernröhre einen so hohen Werth erhielten, werden bei den Freunden dieser erhabenen Wissenschaft seinen Namen bis in späte Zeiten im Andenken erhalten. Der Herausgeber der hiesigen Zeitschrift Flora hat ihm darin die einfache, aber treffende Inschrift gesetzt: Approximavit sidera! (Er hat die Gestirne uns näher gebracht.) —

Augsburg den 12. Juni. Mit allerhöchster Genehmigung haben sich die Herren Maurer, Zaiser und Geißler zu dem edlen Zwecke vereinigt, zum Besten der hülfsbedürftigen Griechischen Frauen, Kinder und Waisen, Montag den 19. Juni im Saale der goldenen Traube, eine große musikalische Akademie zu veranstalten, in welcher unter andern ein vierstimmiges Lied über den Fall von Missolunghi, mit Chorbegleitung, vorgetragen werden wird.

Niederlande.

Brüssel den 14. Juni. Sonntag hat Se. Majestät der König im Haag dem Gottesdienste in der Klosterkirche beigewohnt.

Die Haager Zeitung spricht von wichtigen Veränderungen in unserer Administration. Mehrere Collegien sollen gänzlich eingehen, und das in dem Geschäftsgange des Ministeriums des Innern eingeführte System auch bei den andern Ministerien in Anwendung kommen.

Am 8. d. Mts. zwischen 9 und 10 Uhr saß der Kaufmann Streel zu Chapon-Seraing neben seiner Frau in der Küche am Heerde, als ein Blitzstrahl, der durch den Schornstein hinunterfuhr, ihn todt niederstreckte. Er war erst 24 Jahr alt und seit einigen Monaten verheirathet. Die Frau, die in guter Hoffnung ist, fiel ohnmächtig nieder, die Kleider und die Haut an den Beinen waren ihr verbraút. Eine Magd wurde blos auf die Erde geworfen, ohne weitere Beschädigung zu erhalten.

Ein Brief aus Paris vom 11. d. Mts. kündigt, wie unsere Zeitung l'Oracle sagt, als ganz zuverlässig an, die Königl. Verfügung zur Wiederherstellung der Censur sei bereits aufgesetzt, und werde einige Tage nach der Schließung der Session bekannt gemacht werden.

Italien.

Neapel den 29. Mai. Se. Maj. der König hat unterm 14. d. eine Verordnung wegen Vergehen gegen die Sicherheit des Staats erlassen. Es sollen zur Entscheidung der Staats-Verbrechen zwei Ober-Kommissionen errichtet werden, eine zu Neapel für die Provinzen diesseits des Meeres, und eine zu Palermo für die Provinzen jenseits des Meeres. Jede Kommission besteht aus sechs Mitgliedern, vier obrigkeitlichen Personen (togati) und zwei Militairs, welche letztere nicht unter Majors-Rang seyn dürfen. Wenn einer dieser Militairs ein General ist, so ist er zugleich Präsident; sonst wird der Präsident vom Könige aus den obrigkeitlichen Personen ernannt. Außerdem sind bei den Kommissionen ein General-Prokurator, ein Advokat und ein Kanzler oder Sekretair. Außer diesen Kommissionen wird in dem Hauptorte jeder Provinz eine Militair-Kommission errichtet.

Rom den 1. Juni. Das Diario di Roma giebt heute den Bericht eines Augenzeugen über die Ereignisse bei Missolunghi in dem Auszuge eines Briefes aus Patrasso vom 27. April: „Ibrahim Pascha war schon drei Tage vor dem 22. von dem Plane der Besatzung und Einwohnerschaft von Missolunghi durch einen aus der Stadt geflüchteten Griechen unterrichtet worden. Dieser hatte ihm sogar angegeben, daß die Flucht statt haben würde, sobald Feuer auf den hinter dem egyptischen Lager sich erhebenden Bergen der Stadt das Zeichen geben würde, daß die außerhalb befindlichen Griechen bereit wären, die Araber im Rücken anzugreifen. So geschah es denn auch. Mit Aufgang der Sonne verkündete am 22. Kleingewehrfeuer von der Höhe der Gebirge, daß Missolunghi's Schicksal seiner Entscheidung nahe. Ibrahim Pascha, bei dem ich mich in diesem Augenblick gerade befand, gab mir die bestimmte Versicherung, daß der Tag zu seinem Vortheil sich enden werde. In der That waren auch seine Maaßregeln auf das Sicherste getroffen. Auf der Landseite war die Stadt durch 2 Regimenter genau geschlossen. Die platten Fahrzeuge blokirten sie von der Seeseite; 6 Bataillone, die zusammen 2400 Mann ausmachten, waren vor Ibrahims Zelte aufgestellt, bereit, sich unter seinem unmittelbaren Befehl überall hinzubegeben, wo es nöthig seyn würde; 1000 Mann Kavallerie standen zwischen dem Lager und den Gebirgen, und 2000 Albaneser hielten alle die kleinen Schluchten und Anhöhen gegen Osten hin besetzt. Im Westen dehnte sich Rumeli Valessi's Lager aus. Um halb zwei Uhr in der Nacht zündeten die Griechen an den Seiten der Stadt zwei große Feuer an, und in demselben Augenblicke machten sie ihren Ausfall. Furchtbar war jetzt der Donner des Geschützes, das unaufhörliche Gewehrfeuer und das Feldgeschrei, das jeder Salve folgte. Nach 2 Stunden eines schrecklichen Feuers fielen die Flüchtigen als Opfer der Halsstarrigkeit einiger Wenigen, die beharrlich sich mit so viel Unschuldigen in den Tod stürzten, für welche aber Ibrahim bis zu dem letzten Augenblicke sich auf das Menschlichste und Edelmüthigste erwies. Die Folge ihrer Unklugheit war der Tod aller Griechen männlichen Geschlechts über 12 Jahren. 6000 Frauen und Kinder sind in der Gefangenschaft der Araber. 3000 Paar Ohren sind nach Konstantinopel geschickt worden. Man kann sich denken, daß die Europäer, die in den Reihen der Griechen fochten, nicht geschont wurden. Unter den Leichen konnte man genau erkennen die Generale Bozzaris, Tzavellas, Sturnari und Makro und die übrigen, aus deren Verzeichnisse ich nur noch Pastadiamandopulo nennen will. Ich bin am 26. von Missolunghi abgegangen. Ibrahim Pascha wird am 30. hier seyn und seine Truppen in zwei Kolonnen gegen Tripolizza führen. Seine Rückkehr nach Morea weissagt den Hellenen nichts Gutes. Rumeli Valessi hat seine Truppen bereits nach Salona abmarschiren lassen. Das Corps des Obersten Fabvier ist von Omer Pascha geschlagen worden, Athen ist genommen und die Citadelle wird belagert."

Osmannisches Reich.

Konstantinopel den 26. Mai. (Aus dem Oestr. Beobachter.) Die, wie gewöhnlich, nach dem Beiram-Feste erschienene Liste der jährlichen Veränderungen in Besetzung der Staatsämter und Statthalterschaften des Osmanischen Reichs enthält, außer der Ernennung des ehemaligen Gouverneurs von Damascus, Hadschi-Mustapha-Pascha, zum Statthalter von Bosnien, wenig Bemerkenswerthes. Ibrahim Pascha ist in den ihm anvertrauten Statthalterschaften von Abyssinien, Dschidda und Morea bestätiget worden; ein Gleiches ist der Fall mit den übrigen Statthaltern der dem Kriegsschauplatze näher gelegenen Provinzen. Wenige Tage nach dem Beiram, am 16. d. Mts., bezog der Sultan mit seinem Hofstaate die Sommer-Residenz von Beschicktasch, am europäischen Ufer des Bosphorus.

Am 22. d. M. verkündigten die Batterien an der Spitze des Serails die in der vorhergehenden Nacht erfolgte Geburt einer Prinzessin, welcher der Name Adilene-Sultane beigelegt wurde. Auch diesmal wurden den Ministern und Großen des Reichs die sonst üblichen Geschenke bei Geburten in der großherrlichen Familie nachgelassen.

In den letztverflossenen Tagen starb hier in dem hohen Alter von mehr als 100 Jahren einer der angesehensten und bekanntesten Männer aus der Klasse der Ulema's, nämlich Arabsade-Effendi, welcher auch die Würde eines Mufti bekleidet hatte; sein Sohn Esadullah-Effendi ist Mitglied des Divans, Kadiasker von Anatolien und einziger Erbe eines sehr bedeutenden Vermögens.

Am 12. d. M. ist der Kapudan-Pascha mit 33 Schiffen, theils Fregatten, theils Briggs und Korvetten in den Dardanellen angekommen, von wo er, mit der unter Ibrahim Bei's Commando hier ausgerüsteten Eskadre von 28 Schiffen vereiniget,

sobald alle Truppen, Kriegs- und Mundvorräthe an Bord geschafft seyn werden, nach dem Archipelagus zurückkehren, und, wie man allgemein behauptet, einen Angriff gegen Hydra versuchen wird. Seit der Ankunft des Kapudan-Pascha verbreitet sich das Gerücht, daß mehrere insurgirte Distrikte des Continents Unterwerfungs-Vorschläge gemacht, und auch einige Inseln Deputirte mit ähnlichen Anträgen an den Kapudan-Pascha abgeschickt haben sollen.

In Syra sind zu Anfang dieses Monats zwischen den Anhängern des bisherigen Eparchen — des durch seine gegen Französische Handelsleute und selbst gegen den französ. Consul verübten Mißhandlungen bekannten Oritza — und der Partei des neuen, von Nauplia dahin geschickten Gouverneurs Metaxa, blutige Auftritte vorgefallen, wobei von beiden Seiten einige hundert Menschen getödtet und mehrere Häuser und Magazine geplündert worden sind.

In Napoli di Romania, wo seit der Entfernung Maurokordato's und Conduriotti's, die Partei des Kolokotroni ihr Haupt erhoben hat, herrscht die größte Gährung. Die National-Versammlung von Piada, welche auf die Nachricht von Missolunghi's Fall sogleich ihre Arbeiten suspendirt hatte, hat zwei provisorische Behörden, eine Exekutiv-Deputation, aus eilf, und einen Ausschuß aus ihrer Mitte, aus dreizehn Mitgliedern bestehend, ernannt, und diese Maaßregeln in zwei aus Epidaurus unterm 28. April erlassenen Proklamationen angekündiget. Von der früher herrschenden Parthei erscheint nur Spiridion Trikupi unter den Mitgliedern der Exekutiv-Deputation; alle, welche sonst an der Regierung Theil hatten, sind ausgeschlossen; ja es heißt sogar, daß gegen einige derselben, namentlich gegen Coletti, Papadopulo und Xeno wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder der Prozeß anhängig gemacht und selbe zum Strange verurtheilt worden seyen. Doch beruht diese letztere Nachricht nur auf der Aussage eines am 13. Mai in Smyrna angekommenen Schiffskapitains.

Nachrichten aus Corfu vom 24. Mai melden Folgendes: „Am 12. d. M. mit Tagesanbruch ist Ibrahim Pascha an der Spitze seiner Reiterei von Patras aufgebrochen, und hat seine Richtung gegen Calavrita genommen, von wo er nach Tripolizza marschiren wird, um die griechischen Truppen daselbst zu zerstreuen, welche Miene machten, diese Festung zu belagern. Tags darauf, am 13. d. M. folgte das Fußvolk; die Zahl der Truppen unter Ibrahim Pascha's Commando wird auf 10,000 Mann angegeben. Den Befehl von Patras hat Ibrahim seinem Lieutenant Achmed Pascha übertragen. Man behauptet, daß die Einwohner von Calavrita an Ibrahim Pascha Abgeordnete gesendet, und ihm ihre Unterwerfung angeboten haben, und daß derselbe die Abgeordneten mit Güte empfing, und durch sie den Einwohnern besagter Stadt Nachsicht und Schutz zusichern ließ. Eben so sollen auch mehrere Orte von Rumelien die Gnade des Seraskiers, Reschid Mehmed Pascha angefleht und erhalten haben. Des Seraskiers nächste Absicht scheint gegen Salona gerichtet zu seyn, um von dort aus die Unterwerfung der Einwohner der nahen Gebirge zu bewerkstelligen."

Nachdem der Kapudan-Pascha schon früher mit seiner Flotte nach den Dardanellen abgegangen war, ist am 13. d. Mts. auch die egyptische Flotte unter Segel gegangen, um das Belagerungsgeschütz von Missolunghi an Bord zu nehmen, und nach Modon zu steuern. Der Kapudan-Pascha soll die Absicht haben, gegen Hydra zu agiren, zuförderst aber sich der Inseln Tine und Syra, der Haupt-Zufluchtsorte der griechischen Seeräuber und Abentheurer aller Art, wie Vasso-Braicovich u. s. w. zu bemeistern.

Türkische Grenze den 30. Mai. Eine ausserordentlich reiche Oestreichische Brigg, deren Inhalt man auf 600,000 Piaster schätzt, ist von griechischen Kapern genommen worden.

Der Commandant der Oestr. Seemacht hatte 70,000 Piaster als Entschädigung für Kapereien reklamirt, und bis zu deren Zahlung einige Primaten als Geißel zu sich genommen. Endlich hat man mit ihm auf 1000 Talaris abgeschlossen, die in 40 Tagen bezahlt seyn müssen.

Aus Napoli di Romania erfährt man, daß die dortige Regierung den Befehl gegeben hat, jedes mit Getreide beladene Schiff anzuhalten und nach Napoli zu bringen, um diese Stadt zu verproviantiren, die, wie man befürchtet, bald eng eingeschlossen werden wird.

Der Spectateur oriental versichert nach einem Schreiben aus Konstantinopel vom 5. Mai, daß der Großherr sich in allem Ernste mit Einführung einer Reform in der Abrichtung der Truppen beschäftigt, seit die Erfahrung gezeigt hat, daß die Egypter durch die Befolgung Europäischer Kriegszucht im Kriege auf Morea große Vortheile errungen haben.

Von der Wallachischen Gränze den 27. Mai. Privatbriefe aus Jassy und Bucharest wollen wissen, daß Bucharest zum Versammlungsorte der Russischen und Türkischen Kommissarien, welche die noch übrigen streitigen Punkte erörtern sollen, bestimmt sei; sie setzen hinzu, Herr von Stroganoff, vormals Russischer Botschafter bei der Pforte, werde sich unter den Russischen Abgeordneten befinden.

Frankreich.

Paris den 13. Juni. Am 10. d. hat das Pairs-Gericht sein Urtheil in der Angelegenheit der spanischen Lieferungsverträge gesprochen. Die Anträge des General-Prokurators, daß sich das Gericht inkompetent erklären möge, sind verworfen und entschieden worden, daß eine weitere Untersuchung statt finden soll. — Die Zahl der Votirenden soll 142 betragen haben, wovon 52 nach den Anträgen des General-Prokurators und die übrigen 90 im Sinne des erfolgten Urtheils gestimmt haben; es heißt, daß 37 ihrem Voto noch die Erklärung hinzugefügt haben, daß das Gericht kompetent sei.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 9. sprach Herr Benj. Constant nachdrücklich gegen die Lotterie. Er erinnerte, daß die Lotterie dem Volke jährlich 50 Millionen koste und dem Staate nur 11 Millionen einbringe, daß diese Abgabe von der ärmsten Klasse bezahlt werde, daß sie jährlich unzählige Verbrechen und Unglücksfälle hervorbringen und die Sitten des Volkes verderbe; und forderte schließlich den Finanzminister auf, diese Auflage vorzugsweise aufzuheben, und die beabsichtigte Herabsetzung der Grundsteuer noch auszusetzen, wenn beides nicht vereinigt werden könnte. — Herr Bergevin vertheidigte die Lotterie, weil es nöthig sei, um den Verkauf fremder Lotterieloose zu verhindern, weil sehr viel Beamten dadurch ernährt würden, und weil diese Auflage ganz freiwillig bezahlt werde. — Diese Rede wurde nicht sehr günstig aufgenommen, denn bisher war bei jeder Sitzung der Kammer das Lotteriewesen heftig angegriffen, von keinem Deputirten vertheidigt und schließlich dafür gestimmt worden; selbst der Minister hatte in einem der vorigen Jahre gesagt, die Lotterie sei ein Uebel, inzwischen wisse er nicht, wie er den Ausfall decken solle, wenn man sie abschaffte. Die Rede des Herrn Bergevin wurde daher auch kaum angehört. — In dem darauf folgenden geheimen Comité wurde der Commissionsbericht über einen Vorschlag des Hrn. v. Pressac gehört, daß der König gebeten werden möchte, ein Gesetz vorzuschlagen, um den Einfuhrzoll des fremden Getreides zu erhöhen. Der Bericht war dem Vorschlage günstig; die Debatte hierüber ist noch ausgesetzt worden. — Vorgestern kam eine Bittschrift mehrerer Beamten zur Sprache, welche nachdrückliche Maaßregeln gegen diejenigen verlangten, welche einen Beamten öffentlich verläumden würden. Hieraus nahmen Herr v. Laboissière und Pardessus Veranlassung, einen Ausfall gegen die Preßfreiheit zu thun, die mit großer Beredsamkeit von Herrn Benj. Constant vertheidigt wurde; die Bittschrift wurde übrigens an den Minister des Innern und an den Präsidenten des Ministerraths überwiesen.

Der Graf Pozzo di Borgo, Kaiserl. Russischer Botschafter, hatte vorgestern eine Privataudienz bei dem Könige, in welcher er Sr. Maj. das erfolgte Ableben der verwittweten Kaiserin Elisabeth anzuzeigen die Ehre hatte.

Se. Maj. schossen am 9. dieses auf der Jagd eine Bache an, saßen ab, um solche weiter zu verfolgen, was Sie zwei Stunden lang fortsetzten und kamen sehr ermüdet zurück.

Durch ein neuliches Urtheil unsers Gerichts erster Instanz ist die wichtige Entscheidung erfolgt, daß nach den bestehenden Gesetzen Ehen, die von katholischen Geistlichen in Folge der Revolutions-Gesetze eingegangen sind, nicht allein bürgerlich gültig geblieben sind, sondern auch in keinem seitdem erlassenen Gesetze, ja nicht einmal in dem Conkordate Bestimmungen enthalten sind, die dergleichen Ehen bürgerlich aufheben oder für die Zukunft untersagen; versteht sich aber, ohne Eintrag in die kanonischen Gesetze und die Ungültigkeit solcher Ehen in kirchlicher Hinsicht. Es folgt daraus, daß Priester bei uns, wenn sie implicité dem geistlichen Stande entsagen, noch immerfort heirathen können; man fragt jedoch, was aus den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzes auch in dieser Hinsicht werden würde, wenn nach dem so lebhaften Wunsche und Bestreben der jetzigen Geistlichkeit die Führung der Civilstands-Register ihr übertragen und verfügt würde, daß die kirchliche Trauung der bürgerlichen vorangehen müsse.

Die Gräfin Lainé bemerkte kürzlich unruhige Bewegungen an ihrer gewöhnlichen Tischgesellschafterin, einer alten Katze. Voll Besorgniß eilt sie in das andere Zimmer und findet dort den mit Brillanten besetzten Heiligen-Geist-Orden, welchen der Graf Lainé von dem verstorbenen Könige erhalten, aus dem offenen Schreibepult entwendet.

In Bordeaux hat sich ein angesehener Kaufmann, der große Verluste durch Fallimente in Holland erlitten, ums Leben gebracht. Indessen hat sein Haus die Zahlungen nicht eingestellt, und wird, um dieselben fortsetzen zu können, von Freunden unterstützt.

Heinrich Bancale des Issarts, Convents-Mitglied und einer der fünf Kommissarien, welche die Oestreicher gefangen genommen und hernach gegen die Dauphine ausgewechselt hatten, ist in Clermont-Ferrand mit Tode abgegangen.

Die berühmte Sängerin Demoiselle Sontag ist Sonntag in Paris angekommen und wird in einigen Tagen auf dem Italienischen Theater als Rosine in dem Barbier von Sevilla auftreten.

Donnerstag wird Herr Grisolle zum Besten der Griechen in die Luft steigen.

Herr Eynard hat an den Herzog von Choiseul vom 30. Mai aus Florenz geschrieben, daß nach den neuesten Nachrichten der größte Theil der Besatzung von Missolunghi entkommen sei, daß aber die Weiber und Kinder dieser Stadt in Arta und Prevesa wie Vieh zu Markte getrieben würden, weshalb er 8000 spanische Piaster im Namen des Griechenvereins dahin geschickt habe, um so viel wie möglich loszukaufen.

Herr Eynard hat bis jetzt für Rechnung der Pariser und Schweizer Ausschüsse den Griechen 2 Mill. 76,231 Pfund (von 12 Unzen) Mehl, Zwieback, Reis, Mais und Weizen und 40,000 Pfd. Blei geschickt. Er war im Begriff, (von Ankona) noch 1,300,000 Pfund Lebensmittel und 80,000 Pfund Blei abzusenden.

Man schreibt aus Spanien, daß sich unter den Banden, welche das Gebirge von Ronda durchstreifen, Offiziere auf unbestimmten Urlaub befinden, die aus Peru, wo sie geweigert hatten, Dienste bei den Republikanern zu nehmen, zurückgekommen, vollkommen hülflos und durch Noth und Verzweiflung zu solchem Schritte gebracht sind. Sie scheinen die Kantonnirungen, welche von Französischen Truppen außerhalb Kadix angelegt sind, zu meiden; von wo aus indessen General Graf v. Castellane, der die Franz. Vorposten befehligt, häufig patrouilliren ließ.

In Kadix haben aufs neue 26 Handlungen fast gleichzeitig ihre Komtoire geschlossen. Man klagte über unglaublich weit getriebene Schmuggelei der Franz. Offiziere.

Die vielfältigen diplomatischen Forderungen, welche an den Herzog del Infantado von Englischer und Französischer Seite ergehen, betreffend die Geldansprüche beider Nationen, den Abzug der Franz. Truppen, die Anerkennung Süd-Amerika's, versetzen den Minister unablässig in Sorgen.

Spanien.

Madrid den 29. Mai. Unser Gesandter in Lissabon, Herr v. Casa-Florez, hat Beglaubigungsschreiben erhalten, um seine Funktionen auch bei der Regentschaft fortzusetzen.

Die Regentin von Portugal hat die Abendstunden zwischen 7 und 9 am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche zu öffentlichen Audienzen bestimmt, so daß jeder alsdann freien Zutritt erhält, um seine Gesuche und Beschwerden vorzubringen.

P. Patricio, der jetzige Kardinal von Lissabon, gehörte zu den ausgezeichneten Predigern, die berufen waren, vor der Königlichen Familie das Predigtamt zu verrichten. Er übte dieses Amt zum Erstenmal unter dem Patriarchat seines Vorwesers, des Herrn Saldanha, aus, der ihn verhaften ließ, als er von der Kanzel stieg, weil er, anstatt sich mit dem Leben des Heiligen zu beschäftigen, dessen Feier der Tag vorschrieb, Mängel und Laster des Hofes, so wie die Intriguen der Priester und Mönche geschildert hatte. Als aber der verstorbene König Johann, damals Prinz Regent, die Verhaftung erfuhr, ließ er den P. Patricio in Freiheit sezzen, und gab dem Patriarchen den bestimmten Befehl, selbigen am nächsten Festtage wiederum predigen zu lassen, was auch geschah. Dieser nahm sein Thema wieder auf, wo er es abgebrochen, und führte selbiges weiter durch. Bei des Königs Rückkehr von Rio Janeiro ward P. Patricio zum Erzbischof von Evora ernannt, und lange schon hatte ihm der König das Patriarchat im Falle der Erledigung zugesagt.

Der König hat vorgestern, bei Gelegenheit seines Namensfestes, das Dekret wieder aufgehoben, durch welches den Advokaten, die unter der konstitutionellen Miliz gedient hatten, die Praxis verboten worden war. Dies hat unter den Einwohnern große Freude erregt.

Herr Recacho geht mit dem Plane um, in allen Hauptstädten des Königreichs Gensd'armerien zu errichten.

Die Gazeta meldet in ihrem nicht offiziellen Theil, daß die Bande des Corona seit der Mitte vor. Mts. auseinander gejagt und der Aussage mehrerer Per-

sonen zufolge Corona nach Gibraltar entflohen ist. Vier seiner Gefährten haben sich nach Estremadura gewandt, zwei sind in Antequera versteckt, ein gewisser Gonzalez ist verschwunden, und ein anderer Namens Centero fand seinen Tod in einem Gefechte. — In Granada dauern die Erderschütterungen fort. — Die Herren Garcia Puente, Juan Antonio Rojas, Antonio Lopez und mehrere andere, sowohl weltliche als geistliche Personen, haben als Theilhaber an der Bessieresschen Verschwörung die Stadt verlassen müssen.

General Quesada in Sevilla hat einen Preis von 3000 Realen auf den Kopf des Corona und von 1000 auf den von jedem seiner Mitschuldigen ausgeboten und zugleich angezeigt, daß dieses Geld von den Ortschaften eingetrieben werden sollte, welche ihnen Hülfe geleistet hätten.

In Valencia existiren noch immer bewaffnete Banden. Der Oberst Monteverde ist mit einer Schaar gegen sie ausgezogen.

Ein Piket von 14 Kavalleristen, welches die Royalisten in Ronda auf ihre Kosten ausgerüstet hatten, und das bestimmt war, sich mit den Truppen zu vereinigen, welche die Karlisten verfolgen sollen, ist letzteren wenige Stunden vor seinem Abzuge aus Ronda in die Hände gefallen. Es scheint, die Karlisten haben gute Spione, denn Pantisco, welcher die drei Divisionen befehligt, aus denen die Bande besteht, erwartete das Piket zur bestimmten Stunde in einem Defilee, wo er selbiges aufhob.

Großbritannien.

London den 15. Juni. Se. Maj. haben Herrn Wm. Fitzgerald Vesey Fitzgerald zum General-Zahlmeister der Land- und Seemacht ernannt.

Der Herzog von York ist ernstlich unpäßlich.

Unsre Blätter sind fast ausschließlich mit Wahl-Materien angefüllt.

Die Times sagen: „Man könnte dem abgelaufenen Parlament den Namen des „Aktien-Parlaments" beilegen, wegen der großen Anzahl seiner Mitglieder, welche Theil an jenen Schwindel-Combinationen gehabt, die sich Aktien-Compagnien genannt und des hinzukommenden Umstandes, daß das Corps des Parlaments überhaupt in seiner Gesammtheit nicht für gut gefunden, eine Untersuchung dieser Transaktionen, in welche eine so große Zahl seiner Mitglieder verwickelt gewesen, zu veranstalten. Die Südsee-Blase wurde doch von dem Parlament jener Zeit untersucht und alle Mitglieder, die man damit befleckt fand, wurden ausgestoßen."

Es ist eine interessante Schrift erschienen: „Betrachtungen über den Krieg zwischen dem Brasilianischen und dem Argentinischen Volke, von einem Beobachter, der Frieden und Wohlfahrt für beide Theile wünscht."

Die Rente in Paris steigt, weil viel Englisches Kapital hingegangen ist, das man noch viel vortheilhafter in solcher als in unsern eigenen Stocks glaubt anlegen zu können, bei der Muthlosigkeit, es im Waarenhandel unterzubringen.

Die Zeitung the Sun will vernommen haben, daß der Marschall Soult, Herzog von Dalmatien, Jesuit geworden sei.

Aus Buenos-Ayres meldet man: Laut Nachrichten, die wir am 1. d. M. erhielten, hatte unser Geschwader unter Admiral Brown die Festungswerke der Brasilier in Kolonia del Sakramento mit großem Erfolge beschossen und namentlich eine, den Hafeneinlauf kommandirende Batterie, gänzlich vernichtet. Die Brasilier sollen bei den verschiedenen Angriffen viel verloren haben; die Unsrigen büßten den Befehlshaber einer Brigg ein. Landwärts war General la Valleja angekommen, um den Platz anzugreifen. — Am 4. ging hingegen die Nachricht ein, daß Admiral Brown am 2. sechs Kanonenboote detaschirt hatte, um die Brasilischen Schiffe im Hafen von Kolonia zu verbrennen, wobei aber vier auf den Grund geriethen und einem schweren Kleingewehrfeuer von den Brasil. Batterien ausgesetzt wurden; nur eines derselben wurde wieder flott, drei mußten sich ergeben. Ein anderes zündete ein Brasil. Schiff von 18 Kanonen an. Zwölf Mann von jenen drei Booten retteten sich durch Schwimmen. — Am 8. kamen Berichte vom 7. und eine Depesche des Generals la Valleja vom 3., wornach neue Truppen unter Oberstlieutenant Lapido angekommen waren, um am 8. vor Kolonia zu stehen, wo dann in Verbindung mit der Flotte entscheidende Operationen beginnen sollten.

Vermischte Nachrichten.

— Posen. — Der kleine Joseph Krogulski ist hier von Breslau angekommen und wird künftigen Mittwoch ein Konzert geben. Auf seiner bisherigen Kunstreise hatte sich derselbe in Breslau, Liegnitz, Glogau u. s. w., besonders aber in Dresden der freundlichsten Aufnahme zu erfreuen gehabt, wo ihm auch das hohe Glück zu Theil wurde, sich am Königl. Hofe hören lassen zu dürfen, und von Sr. Majestät dem Könige mit einer Uhr beschenkt zu werden.

(Mit einer Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 18. Juni. Die Statue, welche Se. Maj. der König dem Feldmarschall Fürsten Blücher von Wahlstatt hieselbst haben errichten lassen, ist heute früh enthüllt worden, und stellt sich nun, als ein würdiges Denkmal für den Verewigten, so wie als eine neue Zierde der Hauptstadt, den Blicken dar. Sie ist, mit Inbegriff des Piedestals, über 24 Fuß hoch, und aus gegossener Bronce; eine 1½ Fuß hohe Platte von polirtem Granit dient dem Ganzen als Unterlage. Die Bildsäule selbst, an 11 Fuß hoch, stellt den Helden in Generals-Uniform dar, über welche ein faltenreicher Feldmantel geworfen ist, der den rechten Arm frei läßt. Das Haupt ist unbedeckt, und, ernst und kühn umschauend, halb über die linke Schulter gewendet; die gesenkte Rechte hält das entblößte Schwerdt, der linke Fuß ist auf ein umgeworfenes feindliches Geschütz gestemmt. Das 13 Fuß hohe broncene Piedestal ist in allen Unterabtheilungen und auf allen 4 Seiten mit Reliefs geschmückt, welche theils allegorische, theil den Gang der Ereignisse in den Jahren 1813 bis 1815 im Allgemeinen bezeichnende Darstellungen enthalten. So zeigt namentlich die Vorderseite des Piedestals, im Sockel, den Einzug in Paris. In der Mitte befindet sich Blücher selbst zu Pferde, begleitet von mehreren Generalen, die in den Feldzügen jener Jahre mit ihm thätig waren (ihm zunächst der Feldmarschall Graf von Gneisenau) und die sämmtlich treffend dargestellt, so wie denn überhaupt die meisten Köpfe in diesem Relief Bildnisse sind. Ueber diesem Relief, an der Vorderseite des eigentlichen, durch ein ebenmäßig schön verziertes Fußgesims von dem darunter liegenden Sockel geschiedenen Piedestals, erblickt man eine schwebende Siegesgöttin, welche eine Tafel in den Händen hält, auf der in vergoldeten Buchstaben zu lesen ist:

Friedrich Wilhelm III
Dem Feldmarschall
Fürsten Blücher
Von Wahlstatt
Im Jahre 1826.

Was den Kunstwerth dieses Denkmals betrifft, so genügt es, zu bemerken, daß die Modelle dazu von Rauch's Meisterhand herrühren, so wie die Zeichnung der Architektur vom Geh. Ober = Baurath Schinkel; daß ferner von dem, durch den Guß der Statuen Blüchers für Breslau und Rostock, so wie der in Wittenberg aufgestellten Statue Dr. Luthers rühmlich bekannten Hrn. Lequine auch der Guß sämmtlicher Theile dieses Kunstwerks besorgt worden ist.

Auf dem Wollmarkt zu Landsberg a. W. vom 9. bis 13. d. sind ungefähr 5000 Ctr. zum Verkauf gestellt worden. Die diesjährigen Preise waren ungefähr im Durchschnitt: extra feine der Ctr. 112 Thlr., feine der Ctr. 65 Thlr., mittle der Ctr. 44 Thlr., geringe der Ctr. 25 Thlr. Es soll, den bisherigen Nachrichten zufolge, hier mehr Absatz und bessere Preise, als zu Leipzig und Breslau gewesen seyn.

Die Gesellschaft des französischen Theaters zu Warschau giebt jetzt Vorstellungen auf dem Königl. Schloßtheater in Charlottenburg.

Die Perser oder Kaufleute aus Tiflis sollen für 70,000 Thaler Waaren auf der Leipziger Messe erstanden haben.

Das Konzert zum Besten der nothleidenden Griechen in Köln war außerordentlich besucht. Die Direktion hatte Anschütz, statt des kranken Ferd. Ries übernommen. Der Saal war festlich geschmückt.

Publicandum

Vom 1sten v. Mts. ist die Ausschreibung des Militair-Vorspanns zu dem Ressort des Servis = Amts übergegangen.

Dies dient allen hiesigen vorspannpflichtigen Pferdebesitzern mit der Weisung zur Nachricht: den diesfälligen Requisitionen des Servis-Amtes unbedingte Folge zu leisten.

Posen den 5. Mai 1826.

Der Ober = Bürgermeister Tatzler.

Bekanntmachung.

Der hiesige Hutfabrikant Johann George Busch und dessen Ehefrau Anna Catharina geborne Gander, haben vor Einschreitung der Ehe durch den am 21. November v. J. errichteten Ehevertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich ausgeschlossen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Posen den 8. Mai 1826.

Königl. Preuß. Land = Gericht.

Bekanntmachung.

Das im Obornikеr Kreise belegene, zur Herrschaft Ryczywol gehörige Vorwerk Chmielewo, soll von Johannis d. J. ab auf ein Jahr meistbietend verpachtet werden.

Der Termin hiezu steht auf

den 1sten Juli cur. Vormittags um 10 Uhr,
vor dem Landgerichts-Rath Hebdmann in unserm Instruktions-Zimmer an.

Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Wer bieten will, hat, bevor er zur Licitation zugelassen werden kann, eine Caution von 100 Rthl. dem Deputirten zu erlegen.

Posen den 19. Juni 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Das im Samterschen Kreise Posener Departements belegene Gut Gąsawy, soll auf 3 Jahre, von Johannis d. J. bis dahin 1829 im Termine den 28sten Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr
vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Kapp in unserm Partheien-Zimmer verpachtet werden. Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bekanntmachen vorgeladen, daß jeder Bietende eine Caution von 500 Rthlr. dem Deputirten erlegen muß, und die übrigen Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 22. Juni 1826.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Ediktal-Vorladung.

Auf den Antrag der Beneficial-Erben der am 14ten Februar 1823 verstorbenen Theophila, verwittwet gewesenen von Chelmicka, ist über den Nachlaß derselben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem auf
den 12ten September cur.
vor dem Landgerichts-Assessor Kapp in unserm Gerichtsschlosse Vormittags um 9 Uhr angesetzten Liquidations-Termine ihre Ansprüche anzumelden und mit gehörigen Beweismitteln zu unterstützen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Posen den 29. Mai 1826.

Königlich Preußisches Landgericht.

Publicandum.

Der Handelsmann Marcus Moses Jung zu Kobylin und dessen Ehefrau, Beyle, geborne Jacob Görschel Ollendorf, haben in ihrer Eheberedung vom 17ten Januar c., und gerichtlich anerkannt den 3ten April c., sowohl die Gemeinschaft aller Güter als auch des Erwerbes ausgeschlossen und dagegen die für Eheleute, welche in getrennten Gütern leben, geltende gesetzliche Vorschriften auf sich für anwendbar angenommen. Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Krotoschin den 5. Mai 1826.

Königl. Preußisches Landgericht.

Subhastations-Patent.

Das unter unserer Gerichtsbarkeit im Bromberger Kreise sub Nro. 179. belegene, dem Joseph v. Moszczenski zugehörige adeliche Gut Mieciszewo nebst Zubehör, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 20,077 Thlr. 25 sgr. 10 pf. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag der Gläubiger Schulden halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungstermine sind auf
den 10ten Februar 1826,
den 26sten Mai 1826,
und der peremtorische Termin auf
den 26sten August 1826.
vor dem Herrn Landgerichts-Rath Köhler, Morgens um 9 Uhr, allhier angesetzt.

Besitzfähigen Käufern werden diese Termine mit der Nachricht bekannt gemacht, daß in dem letzten Termine das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll, in so fern nicht gesetzliche Gründe dies nothwendig machen.

Uebrigens steht innerhalb 4 Wochen vor dem letzten Termine einem Jeden frei, uns die etwa bei Aufnahme der Taxe vorgefallenen Mängel anzuzeigen.

Die Taxe kann zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Bromberg den 29. September 1825.

Königlich Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Kanzlei des Justiz-Kommissarius Brachvogel weist eine bedeutende Pacht aus freier Hand nach. (Breite-Straße Nro. 118.)

Posen den 20. Juni 1826.

Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Johannis-Versur bin ich beauftragt, ein eine Meile von Posen belegenes Gut aus freier Hand auf 3 Jahre zu verpachten. — Das Gut hat gegen 400 Viertel Aussaat im Winterfelde, und enthält fast nur Boden erster und zweiter Klasse.

Jeder Pachtlustige kann in meiner Kanzellei die

Pachtbedingungen einsehen. Am 28sten d. Mts. Vormittags um 8 Uhr soll bei mir die Verpachtung ausgeboten werden; wozu ich einlade.

Posen den 19. Juni 1826.

Der Königl. Justiz-Commissarius
Ed. Mittelstädt.

Porzellan-Auktion.

Die Königl. Berliner Porzellan-Manufaktur wird hier in Posen, im Direktions-Gebäude in der Breslauer Straße auf dem Hofe, zwei Treppen hoch, verschiedene weiße Porzellane, als Thee-, Kaffee- und Tafelgeschirre, Teller, Tassen, Kaffee-, Milch-, Sahn- und Thee-Kannen, Schüsseln, Terrinen, Assietten, Saucieren, Fruchtkörbe, Vasen, Waschbecken, Wasserkannen, Spucknäpfe, Pfeifenköpfe und dergleichen, vom 26. Juni an, des Vormittags von 9 bis 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Manufaktur gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern lassen. Die an jedem Tage zu verauktionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auktion übersehen werden.

Posen 1826. Braconier.

Auktion von französischen Galanterie und Mode-Waaren.

Am Dienstag den 27. Juni c. und jeden folgenden Tag, Nachmittags um 3 Uhr, werde ich in meinem Hause ächte französische bronzene, alabasterne, plattirte, kristallene, Stahl- und Papp-Waaren, alabasterne Büsten, Vasen, Kronleuchter, Putzwaaren u. s. w., für Rechnung eines auswärtigen Hauses, gegen baare Zahlung öffentlich verauktioniren.

Ahlgreen.

Pferde-Auktion.

Mittwoch den 28sten Juni a. c. früh um 8 Uhr werden 24 zur diesjährigen Landwehr-Uebung benutzte Pferde, auf dem Platz vor dem Schauspielhause, öffentlich gegen baare Zahlung verauktionirt, durch den

Königlichen Auktions-Kommissarius
Ahlgreen.

Auktion von Schaafböcken.

Mittwoch den 28sten Juni a. c. Nachmittags um 2 Uhr sollen vor dem Schauspielhause hieselbst Sieben fein-wollige Schaafböcke öffentlich gegen sofortige Zahlung verauktionirt werden, durch den Königlichen Auktions-Kommissarius

Ahlgreen.

Die Niederlage von A. H. Fick in Berlin, bei L. Meissner aus Berlin in Posen Breslauer Strasse No. 240. im Laden, empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publiko ein vollständig sortirtes Lager der neuesten Damen-Moden und feinen Galanterie-Waaren in Alabaster, Bronze, Plattirte, Crystall und Porzellan.

Pariser Corsets in allen Grössen.

Die v. Müllersche Leinwandhandlung am alten Markt Nro. 85.

empfiehlt ihr sehr vollständig assortirtes Lager von allen Sorten weißer und bunter echter Leinwand, Créas, Bettzwillich, Damast- und Schachwitz-Tafel-Gedecken, Hand- und Taschentücher, Barchent, br. Kittay, Zwirn, alle Nummern Baumwolle; schöne bunte Kleider-Leinwand und Tücher, ¾ gr. Damast-Servietten zu Dejeuners, Kaffee-Servietten rc., so wie eine Parthie aufs feinste genähter Oberhemden. Alles zu möglichst billigen, aber bekanntlich festen Preisen.

Anzeige.

Unlängst bin ich zu einem ächten holländischen Schnupftaback reiner Natur und vorzüglichster Güte gelangt, den meine Kunden nicht genug anpreisen können, fortwährend kaufen und immer neue Bestellungen darauf machen. Zum erstenmal seit meinem Etablissement wähle ich auf Andringen meiner Kunden und aus eigener Ueberzeugung der vorzüglichsten Güte des gedachten Schnupftabacks, den Weg der öffentlichen Empfehlung desselben, davon ich das Pfund mit 1 Rthlr. verkaufe.

Posen den 22. Juni 1826.

M. Glückmann,
Breitestraße No. 122.

Meinen sub Nro. 36. am Markte liegenden, massiven, 4 Stockwerk hohen Speicher wünsche ich zu verkaufen, und bin jederzeit bereit, die sehr annehmlichen Kaufbedingungen mitzutheilen.

Posen den 23. Juni 1826.

T. E. Gumprecht.

Daß Ein Hohes Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mich zum Wundarzt II. C., mit Beibehaltung meines

Wohnorts in der Stadt Posen, approbirt hat, mache ich hierdurch ergebenst bekannt.

Homelius, Wundarzt,
wohnhaft auf der Bresl. Straße No. 228.

Ein in allen Branchen der Landwirthschaft erfahrner Oekonom, aus Sachsen gebürtig, 39 Jahr alt, wünscht als solcher in dem Großherzogthum Posen eine seinen Kenntnissen angemessene Anstellung. Selbiger ist auch erbötig, wenn es verlangt werden sollte, eine dem Posten angemessene Caution zu stellen. Hierauf Reflektirende werden die Güte haben, ihre kontraktmäßigen Bedingungen unter der Adresse S. gefälligst abzugeben Wallischei Nro. 88.

Ein Oekonom, der eine Reihe von Jahren sehr bedeutende Güter in Pommern zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten bewirthschaftet und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Anstellung als selbstständiger Administrator, oder die Verwaltung bedeutender Güter. Das Nähere ist bei dem Herrn Justiz-Kommissarius Hoyer am Wilhelmsplatze zu erfahren.

Die von der Berliner Bibelgesellschaft in Stereotyp-Schrift auf schönem Schreib-Papier in groß 8. herausgegebene Bibel ist bei der hiesigen Bibelgesellschaft für den ermäßigten Preis von 1 Rthlr. zu bekommen.

Liebhaber können sich an den Boten der Gesellschaft und Divisions-Küster Heegewalt, Gerberstraße No. 429. im Fischbachschen Hause dieserwegen wenden, und die sofortige Genügung ihrer diesfälligen Wünsche gewärtigen.

Zu verkaufen ist ein ganz neuer Flügel, von Johann Schantz in Wien gebaut, nach der neuesten und solidesten Bauart, in der Manier des berühmten Andreas Stein gearbeitet, von ungarischem Kirschholz mit elfenbeinerner Claviatur und ächt vergoldetem Schild und Schuhen, Nro. 56. am alten Markte, im Hause des Hrn. Kaufmann Heinrich, 2 Treppen hoch.

Das im Dorfe Suchylas unweit Posen belegene Freikrug-Gut, soll vom 13. Juli c. ab verpachtet oder auch verkauft werden.

Nachricht und Bedingungen giebt Unterzeichneter.
Posen den 18. Juni 1826.

Blobel, Fischerei Nro. 53.

Sieben fein-wollige Schaaf-Böcke, aus einer Schlesischen Stammschäferey, werden Mittwoch den 28. Juni a. c. vor dem hiesigen Schauspielhause öffentlich gegen baare Zahlung verauktionirt.

Handlungs-Anzeige.

Sehr schöne Ungar-, Franz- und Rhein-Weine, als auch Rum, Arak de Goa und ganz frisches Porter empfiehlt und verkauft zu möglichst billigen Preisen

J. Werczynski am Markt No. 57.

Wohnungen zu vermiethen.

Eine Stube, für einen einzelnen Herrn, und eine Stube nebst Alkoven, Küche, Keller und Boden, beide Wohnungen neu gemalt und im besten Zustande im zweiten Stocke des Hinterhauses Nro. 45. am Markte, sind von Johanni ab zu vermiethen. Der Vermiether empfiehlt solche besonders den Herren Beamten die kleine Wohnungen wünschen. Das Nähere in der Handlung bey

Friedrich Bielefeld.

Herr J**** K****l wird hiermit aufgefordert, seine Verbindlichkeiten in Leipzig an C*** S*****tz, baldigst zu erfüllen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 19. Juni 1826.	Zins-Fuſs.	Preuſsisch Cour. Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine . . .	4	$82\frac{2}{3}$	$82\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 1818. à $6\frac{3}{4}$ Thlr.	5	$96\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{4}$
Pr. Engl. Anl. 1822. à $6\frac{3}{4}$ Thlr.	5	—	—
Banco-Obligat. b. incl. Litr. H.	2	—	$93\frac{1}{2}$
Churm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$81\frac{3}{4}$	—
Neumärk. Int. Scheine do.	4	$81\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen .	5	$101\frac{1}{2}$	—
Königsberger do. .	4	80	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . .	5	90	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Juli 10.	—	$22\frac{1}{2}$	22
do. do. in Gl. Z. v. 2. Juli 10.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe A.	4	$85\frac{3}{4}$	—
dito dito B.	4	$81\frac{3}{4}$	—
Grofsh. Posens. Pfandbriefe .	4	$90\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische dito . . .	4	$86\frac{3}{4}$	—
Pommersche dito . . .	4	$101\frac{1}{4}$	—
Chur- u. Neum. dito . . .	4	102	—
Schlesische dito . . .	4	104	—
Pommer. Domain. do. . . .	5	$104\frac{1}{4}$	—
Märkische do. do. . . .	5	$104\frac{1}{4}$	—
Ostpreuss. do. do. . . .	5	$100\frac{1}{4}$	—
Rückst. Coupons d. Kurmark	—	$33\frac{1}{4}$	—
dito dito Neumark	—	$33\frac{1}{4}$	—
Zins-Scheine der Kurmark .	—	$34\frac{1}{4}$	—
do. do. Neumark .	—	$34\frac{1}{4}$	—
Holl. Ducaten alte à $2\frac{3}{4}$ Rthlr.	—	$18\frac{3}{4}$	—
do. dito neue do. . . .	—	—	—
Friedrichsd'or.	—	$13\frac{2}{3}$	$13\frac{1}{6}$
Posen den 24. Juni 1826.			
Posener Stadt-Obligationen.	4	92	—